

Jahresbericht der Zeitschrift für Kindes- und Erwachsenenschutz 2021-2022

1. Generelle Hinweise

Wir stehen aktuell im 77. Jahrgang der ZKE/RMA und dürfen festhalten, dass die Redaktion im Berichtsjahr wiederum zahlreiche interessante Beiträge aus Wissenschaft und Praxis bearbeiten durfte. Damit bleibt gewährleistet, dass die ZKE/RMA eines ihrer zentralen Anliegen zu erfüllen vermag: Die Förderung der fachlichen Weiterentwicklung des Kindes- und Erwachsenenschutzes. Es besteht insoweit keine Veranlassung, grundlegende Änderungen an der strategischen Ausrichtung der Zeitschrift ins Auge zu fassen. Es hat sich in den letzten Jahren durchaus bewährt, dass sich die Konferenz als Herausgeberin regelmässig mit eigenen Beiträgen einbringt. So konnte beispielsweise die zusammenfassende Darstellung der von der KOKES entwickelten Qualitätsstandards für die Organisation von Berufsbeistandschaften (ZKE/RMA 2021, S. 469) einen wichtigen Beitrag dazu leisten, die neuen Empfehlungen bei der Leserschaft breit bekannt zu machen.

Wie immer wurde auch im Berichtsjahr versucht, mit der Publikation von Texten zu nicht (rein) juristischen Aspekten des Kindes- und Erwachsenenschutzes der Vielfältigkeit des Fachbereichs gerecht zu werden. Die Abhandlung «*Motiviert bei der KESB - trotz öffentlicher Anfeindung*» (ZKE/RMA 2021, S. 285) ging etwa der Frage nach, welche Beeinträchtigungen von der negativen Reputation einer KESB für die Motivation der Mitarbeitenden ausgehen, und was Personen motiviert, trotz öffentlicher Anfeindung bei einer KESB zu arbeiten. Weiter wurden unter dem Titel «*La personne de confiance en protection de l'enfance: entre théorie et mise en oeuvre*» (ZKE/RMA 2021, S. 320) die Resultate einer Studie vorgestellt, welche die Schwierigkeiten bei der praktischen Umsetzung der einschlägigen Bestimmungen zur Vertrauensperson aufzeigt. Erwähnt sei auch der Beitrag «*Über welche Wissensbestände zur Qualitätsentwicklung ausserfamiliärer Platzierungen verfügen wir?*» (ZKE/RMA 2021, S. 333); dieser setzt sich eingehend mit dem Forschungsstand zur Heimerziehung in der Schweiz auseinander und zeigt ausserdem die festgestellten Lücken auf.

Gewisse Fortschritte dürfen im Zusammenhang mit der Zielvorgabe vermeldet werden, vermehrt Fachbeiträge aus dem Blickwinkel der Mandatsführung zu publizieren. So konnte unter dem Titel «*Selbstbestimmung in der Mandatsführung im Erwachsenenschutz*» (ZKE/RMA 2022, S. 236) ein Praxisbericht abgedruckt werden, welcher sich mit der Entwicklung und Einführung eines Leitfadens zur systematischen Respektierung des Selbstbestimmungsgrundsatzes im Alltag der Mandatsführung beschäftigt. Im Kontext der bereits erwähnten KOKES-Empfehlungen darf mittelfristig mit der Eingabe weiterer Texte gerechnet werden, welche als Diskussionsgrundlage für anstehende Reorganisationen von Berufsbeistandschaften dienen könnten. Trotzdem bleibt es Aufgabe von Redaktion und Redaktionsrat, die Kontakte zu den Berufsbeistandschaften zu intensivieren, zumal es auch Ziel der KOKES und des Verlages Schulthess ist, die Zeitschrift im Berufsfeld der professionellen Beistandspersonen stärker zu positionieren. Soweit ersichtlich, wurde der im letzten Jahresbericht formulierte Wunsch nach verlagsseitigen Marketingmassnahmen zur besseren Bekanntmachung der Markenwebsite leider noch nicht aufgenommen.

2. Rückblick

Dank der Rubrik «*Résumé de jurisprudence filiation et protection de l'adulte / Übersicht zur Rechtsprechung im Kindes- und Erwachsenenschutz*» geniesst die ZKE/RMA einen Bekanntheitsgrad, der weit über den Kreis der Abonnent*innen hinausgeht. Die Rechtsprechungsrubrik geniesst seit Jahren mit Abstand den höchsten Beachtungsgrad und verdient es als Zeichen grosser Wertschätzung gegenüber den beiden Autoren Philippe Meier und Thomas Häberli, hervorgehoben zu werden. Den beiden Verfassern sei an dieser Stelle für ihren unermüdlichen Einsatz und ihre hochgeschätzte Arbeit herzlich gedankt!

Im Teil *Abhandlungen / Exposés* wurden im Berichtsjahr insgesamt 10 Beiträge publiziert, von denen sich deren 4 mit Kindesrechts- bzw. Kindesschutzfragen beschäftigten. 6 Beiträge waren dem Erwachsenenschutz, generellen Fragen des Kindes- und Erwachsenenschutzes oder in einem weiteren Sinn der Behördenorganisation gewidmet. Eine spezielle Erwähnung verdient einmal mehr die *KOKES-Statistik* (ZKE/RMA 2021, S. 448 und 458), welche mit ihren Bestandeszahlen und zweisprachigen Kommentierungen u.a. die unerlässliche Grundlage für die jährliche Medienberichterstattung der KOKES liefert. Ihre Bedeutung für Politik und Fachkreise wird im Zusammenhang mit laufenden oder anstehenden Reorganisationsdiskussionen in den Kantonen ohne Zweifel noch zunehmen.

Die Rubrik *Aus der Praxis / Nouvelles de la pratique* wurde im Berichtsjahr rege bedient. Die hier platzierten Beiträge greifen u.a. regelmässig Fragen auf, welche im Rahmen der Rechtsberatung des Schweizerischen Verbandes der Berufsbeistandspersonen SVBB bearbeitet wurden. Im Zusammenhang mit den Bemühungen, die Zeitschrift bei den Berufsbeistandspersonen besser zu verankern (vgl. Ziff. 1) wird der Pflege dieser Rubrik auch inskünftig die ihr zustehende Beachtung zu schenken sein.

3. Dank und Ausblick

Ich schliesse den vorliegenden Jahresbericht wie üblich mit einem herzlichen Dank für die gute Zusammenarbeit an meine Redaktionskollegin Estelle de Luze sowie an Chiara Messina, die seit dem 1. Januar 2021 für die italienischen Übersetzungen besorgt ist. Danken möchte ich sodann allen Verantwortlichen in den verschiedenen Organen der KOKES, welche die Belange der ZKE/RMA unterstützen und der Redaktion stets grosses Vertrauen entgegenbringen. Als Redaktionsteam werden wir uns gerne auch im nächsten Berichtsjahr mit Überzeugung für die ZKE/RMA einsetzen!

Marco Zingaro